

UPLGENER KIRCHENBOTE

EVANGELISCH-LUTHERISCHE SANKT MARTINS-KIRCHE

Juni - September 2026

297. Ausgabe



WELT- ANSCHAUUNG

VOM REISEN UND
NEUEN HORIZONTEN



Titelthema

Die Komfort-
zone verlas-
sen

Seite 7

Berührende
Begegnungen
in Uganda

Seite 11

Reise zu mei-
nen Wurzeln

Seite 16

Der Inhalt dieser Ausgabe

Ausblick	3
Andacht	4

TITELTHEMA:

Weltanschauung – Vom Reisen und neuen Horizonten

- Wohin wolltest du schon immer mal reisen?	5
- Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen	6
- Die Komfortzone verlassen	7
- Weltanschauung ums Reisen und neue Horizonte	8
- Reisen – eine biblische Betrachtung	8-9
- Kleines Blitzlicht zum Thema Urlaub	10
- Berührende Begegnungen in Uganda	11
- Weltanschauung – Wir haben es hier verdammt gut!	12-13
- Als Künstler um die Welt	14-15
- Reise zu meinen Wurzeln	16
- Raus aus meinem Alltag	17
- Eure interessanteste Reise	18-19

Move It / Be Real	20-21
Sommersegen – Abendandacht	22
Teamergrillen / Lagerfeuersingen für Jedermann	23
Gottesdienstplan	24-25
Workshop: Umzug von Windows zu Linux	26
Kinderzauber: Kinder-Ferienprogramm	27
Blitzlichter aus unserer Gemeinde	28-29
Wir singen beim Taufgottesdienst	30
Wir haben Theos 90. Geburtstag gefeiert	31
Dies und Das	32-34
Nachruf: Pastor Christian Meyer	34
Time after Time	35
Unsere Werbepartner	36-39
Helene Lienemann und das Kirchenbuch	40
1825 – 2025 – Unsere Kronleuchter	41
Aus den Familien unserer Gemeinde	42-43
Ich mach das	44
Über den Tellerrand geschaut	45
Wichtige Adressen / Kirchenvorstand	46
Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise	47
Einladung Frauenfrühstück	48



Der »Uplengener Kirchenbote« (kurz KiBo) wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Remels, Lindenallee 3, 26670 Uplengen. Redaktionsteam: Lydia Dieken (ld), Heike Elsner-Hibben (hme), Iris Fangmann (if), Gernot Heitmann (gh), Hilde Meeuw (hm), Angela Kirschstein (ak) (v.i.S.d.P.), Inge B. Wienbeuker (iw). Anzeigen: Frauke Jelden, frauke.jelden@ewetel.net

Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirchengemeinde sind, sehen Sie den KiBo als freundlichen Gruß an. Der KiBo ist kostenlos. Über eine Spende auf das Konto der Ev.-luth. Kirchengemeinde Uplengen, **IBAN: DE29 2856 2297 0100 0667 00**, Raiffeisen-Volksbank Uplengen, **Empfänger: Ev.-luth. Kirchenkreis Emden-Leer** mit dem Verwendungszweck »Kirchenbote« würden wir uns freuen.

E-Mail-Adressen: Pfarrbezirk Ost: tobias.kirschstein@evlka.de, angela.kirschstein@evlka.de
 Pfarrbezirk West: n.n. (Vertretung durch Pastorin Kirschstein und Pastor Pregitzer)
 Pfarrbüro: pfarrbuero-schol@t-online.de

Internet: www.kirche-remels.de

Layout: DRUCKdesign, Ulrich de Buhr, 26670 Uplengen, druckdesign@ewetel.net

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen – Auflage: 3700 Exemplare



...diesmal ist das Wort Ausblick sogar zum Thema passend – es geht um Reisen. Wenn man auf Reisen ist, hat man auch gerne mal einen fantastischen Ausblick! **Aber nicht nur deshalb reisen wir Menschen gerne.** Wir sind aus den verschiedensten Gründen unterwegs: Urlaubsreisen, Bildungsreisen, Backpacking – und Abenteuerreisen, Luxus- und Wellnessreisen und natürlich auch Geschäftsreisen. Auch in der Bibel wurde schon viel gereist – wobei da der Wellness- und Urlaubsfaktor sicherlich nicht im Vordergrund stand...:)

Wir vom KiBo-Team haben uns mal eingehender mit der Frage befasst: Was treibt Menschen an, zu verreisen? Und was haben sie erlebt? Warum würden sie wieder verreisen? Oder vielleicht auch einen Ort in Zukunft meiden? Haben sie sich durch die Reisen verändert? Alles sehr spannende Fragen...

Und nun liegt das Ergebnis vor Euch! Streift also mit uns durch die Reiseabenteuer einiger unserer Kirchengemeindler, lasst Euch von Berichten inspirieren, von Abenteuern mitreißen und von Fotos das ein oder andere „Ohhh“ und „wie schön“ entlocken. Natürlich haben wir auch nachgeschaut, wie in der Bibel gereist wurde.

Alles in Allem also ein Kirchenbote voller Reiselust und Abenteuer – vielleicht ein Anreiz, mal selbst wieder zu verreisen. Und dafür möchte ich Euch noch einen irischen Segensspruch mit auf den Weg geben:

„Mögen deine Schuhe auf der Reise nicht löchrig werden, wenn aber doch, bedenke, dass man barfuß ins Paradies gelangen kann.“



Im Namen des KiBo-Teams
Heike Elsner-Hibben

Tobias auf der Reise – Eine Andacht

In der Bibel wird viel gereist. Abraham verlässt seine Heimat, um das Volk Israel am dafür auserkorenen Ort zu gründen. Mose zieht mit dem ganzen Volk durch Meere und Wüsten, vorbei an Bergen und bis ins gelobte Land. Ein äthiopischer Eunuch und Verwalter des königlichen Schatzes liest das Alte Testament auf seiner Reise nach Jerusalem, versteht es aber nicht, bis der Jünger Philippus es ihm von Jesus her deutet. Darauf lässt er sich auf der Stelle und unterwegs taufen.



ANDACHT

Eine besonders schöne Reise-Geschichte aus der Bibel ist die meines Namensvetters Tobias. Das Buch „Tobit“ zählt für die Katholische und die orthodoxe Kirche zur Bibel, für uns Protestanten zu den Apokryphen. Die Geschichte geht so: Tobit lebt ein gottgefälliges Leben, er hilft den Armen und bestattet heimlich ermordete Israeliten – was im assyrischen Reich verboten war. Durch Vogelkot wird er blind und fällt selbst in tiefe Armut. Trotz allem bleibt er Gott treu, bittet aber im Gebet um den Tod. Gleichzeitig betet eine Frau namens Sara in der Stadt Ekbatana verzweifelt, weil sie durch dämonischen Einfluss jeden Bräutigam in der Hochzeitsnacht verliert. Auch sie wünscht sich den Tod. Tobit schickt seinen Sohn Tobias auf eine Reise nach Medien, um ein Darlehen zurückzuholen, das er einem Verwandten gegeben hat. Unterwegs trifft Tobias auf den Engel Raphael, der sich unerkannt als Führer anbietet. In Ekbatana trifft Tobias auf Sara und verliebt sich in sie. Raphael überredet ihn, um ihre Hand anzuhalten. Tobias und Sara beten in der

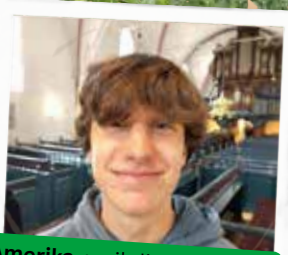
Hochzeitsnacht. Raphael vertreibt mit den bösen Dämonen und bindet ihn in der Wüste. Die Hochzeit wird gefeiert, und Tobias bleibt am Leben. Das junge Paar bleibt aber nicht dort, sondern reist mit dem Geld und Raphael zum alten Tobit zurück. Raphael weist Tobias an, etwas bestimmtes auf die Augen seines Vaters zu streuen, und es funktioniert: Tobit wird geheilt und erkennt Raphael als Engel Gottes. Raphael offenbart sich, lobt Gott und ermahnt die Familie, Gott zu preisen und Gutes zu tun. Tobit stirbt im hohen Alter, und Tobias kehrt mit seiner Familie nach Medien zurück, wo er Sara und ihre Eltern im Alter versorgt.

Alle diese wunderbaren Geschichten zeigen: Wer auf Reisen geht, kann etwas erleben und kommt mitunter verändert zurück. Er oder sie riskiert etwas – aber wird oft reich beschenkt und bereichert, wieder zu Hause, die seinen. Sogar Jesus selbst war ohne festen Wohnort. Vielleicht wusste er, der „die Welt geliebt hat“ (Joh 3,16), all den Unkenrufen über die bösen Ausländer zum Trotz, dass man da draußen überall wunderbaren Menschen und sogar Gott selbst begegnen kann.



Ihr/Euer

Pastor Tobias Kirschstein



Amerika, weil die Menschen dort interessant leben und ich meine Englisch Kenntnisse mit ihnen abgleichen möchte.
(Dennis Fink, 14)



Paris, wegen der Aussicht vom Eiffelturm. (Eske Mittag, 12)



Griechenland: Die Kultur interessiert mich sehr! (Lotte Wolters, 13)



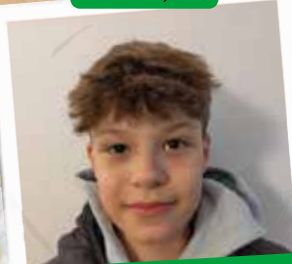
Ich würde gerne nach **Thailand** fliegen, weil ich schon einmal in Khao Lak war und mich die ruhigen Strände und die entspannte Atmosphäre dort besonders beeindruckt haben.
(Layla Fütterer, 15)



London, mich interessieren Sehenswürdigkeiten wie der Buckingham Palace. (Marie Martens, 13)



Polen - Die Geschichte des Landes ist spannend und die Architektur auch.
(Jana Marken, 17)



München, ein Fußballspiel in der Allianzarena zu sehen wäre toll! (Jannick Tietjen, 13)

Wohin wolltest du schon immer mal reisen?

Wenn einer eine Reise tut... dann kann er viel erzählen...

So dachte sich das auch Rolf Weber. Dass er am Ende dann sowas zu erzählen hat, das hatten er und seine Frau Christine sich auch anders vorgestellt.

Alles begann mit dem Traum vom Schiff. Eine Kreuzfahrt sollte es sein, am besten Richtung Dubai. Davon hatten die beiden viel gehört, und wollten sich das gerne selbst angucken.



Endlich stand die Reise vor der Tür, die Koffer gepackt und es ging los!

Erst mit dem Flieger, dann weiter aufs Schiff. Großartiges Wetter, orientalische Städte, Tempel de Luxe, großartige Reisesführung, und super Essen – kurzum ein Traum!

Doch dann kam alles anders als erwartet. „Mitten in einem Ausflug in Abu Dhabi hieß es alles abbrechen, zurück aufs Schiff, der Iran wird beschossen“. Keiner wusste genau, also erst mal alle zurück zum Schiff. Dort wurden Sie dann informiert über die aktuelle Situation, sehr sachlich, und trotzdem war es alles sehr unwirklich. „Auf dem Schiff hat sich die Crew viel Mühe gegeben, damit sich die Gäste so wohl wie möglich fühlen. Außendeck und Außenbalkone waren gesperrt. Wir wurden sachlich vom Kapitän informiert. Und dennoch war es beklemmend. In Sichtweite des Schiffes wurde eine Drohne abgefangen, welches zum Brand eines Lagerhauses im Hafen

führte. Auch waren Flugabwehrraketen am Himmel zusehen. Diese Situationen waren schon sehr befremdlich, surreal und angsteinflößend“.

Natürlich wollten alle gerne sofort nach Hause – aber das ging nicht, das Schiff durfte nicht nach Dubai auslaufen, die Flughäfen in den Vereinigten Arabischen Emiraten waren alle gesperrt. Es musste eine Lösung gefunden werden. Die Fluglinien in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter hatten hier die Koordinierungshoheit. Nachdem sie eine Woche auf dem Schiff ausgeharrt hatten, kam nachts dann die erlösende Nachricht: Sie würden ausgeflogen werden. Erst mit Bussen über Land zum Flughafen Dubai, dann endlich mit dem Flieger über Saudi-Arabien nach Deutschland zurück.

„Alles in allem wurden wir wirklich super betreut, es gab auch Seelsorge-Angebote. Ein großer Dank geht an den Kapitän der Mein Schiff 4 und seine Crew, die immer sehr viel Ruhe ausgestrahlt haben. Jetzt sind wir aber wieder froh, hier zu sein.“

Hat es etwas an Ihrer Reiselust geändert? „Also Fernreisen erst mal nicht“, schmunzelt Rolf, „aber innerhalb von Europa geht schon.“

Es war insgesamt auszuhalten, nur wenn man an die Familie zuhause gedacht hat, dann wurde es schlimm. Aber auch hier hat man sich gegenseitig Mut gemacht. „Ich habe mir immer gedacht, wir sitzen hier ja alle in einem Boot – im wahrsten Sinne des Wortes...“

Mittlerweile hat es für alle ein gutes Ende genommen. Das Schiff konnte mit dem Rest der Besatzung jetzt wieder heimische Gewässer ansteuern. (hme)

Die Komfortzone verlassen...

Schon als Kind mochte ich Geschichten von exotischen Reisen und Aufbrüchen in andere Kontinente. „Wie fühlt sich das wohl an?“, habe ich mich gefragt. Aber ich wuchs in der DDR auf, kannte bisher nur den Ostblock, und musste meine Wünsche zurückstellen. Ich hätte noch 40 Jahre warten müssen, bis ich 60 und Rentnerin bin und die Heimat für große Reisen hätte verlassen dürfen.

Aber plötzlich fiel die Mauer und es kam anders. Ich war damals Studentin, hatte viel Zeit, aber wenig Geld. Das erste Sehnsuchtsland war Israel. Ich wollte die Welt der Bibel erkunden. Mit Billigticket für den Zug und einem Schlafplatz auf Deck gings durchs Mittelmeer. Haifa, Jerusalem, Bethlehem... Unser Geld war schnell verbraucht und wir stiegen auf Trampen mit den Kibbuz LKW's um, wanderten um den See Genezareth, schliefen im Freien am Toten Meer und auf dem Sinai unterm Sternenhimmel. In Ägypten war alles sehr viel günstiger und so gings mit dem Bus den Nil runter und wieder hoch und mit dem Fahrrad zu manchem Tempel. Wir lernten viele freundliche, offene und interessierte Menschen kennen, denn ohne Hilfe, kann man sich da nicht zurechtfinden.

Und wir Osis waren für die Menschen dort genauso exotisch wie die für uns. Ich sammelte Bilder, Geschichten, Gefühle und lernte wie man in anderen Kulturen und Klimazonen klarkommt. Die Welt wurde groß, bunt und hatte viele Klangfarben. Mein Mann und ich buchten dann später für viele Jahre nur die Flüge und die erste Nacht.

Die Komfortzone zu verlassen war Abenteuer und Lebensschule zugleich. Und so viel Unterschiedliches hat sich im Laufe der Jahre ergeben bei den Menschen, die wir kennenlernten: beim



Powwow der Cheyenne Indianer in ihrem Reservat; bei den Inuit, die uns einladen zu einer Bootstour durch eine Walbucht in Grönland; beim Campen in der Serengeti; beim Karneval der Rapa Nui auf der Osterinsel; bei den Adivasi in einem Ashram in Indien oder beim Trekken in Patagonien. Das ist ein großer Schatz, von so vielen unterschiedlichen Lebensentwürfen zu hören und es tut jedes Mal unheimlich gut, den eigenen Alltag zu hinterfragen.

„Herr, du stellst meine Füße auf weiten Raum“, heißt es im Ps 31,9. Was mit Israel losging, war nicht nur eine Reise in die christliche, jüdische und arabische Welt im Nahen Osten, es war auch eine Reise der Gedanken, Gefühle und Sehnsüchte. Ich fühle mich mit den vielen Reisen reichlich beschenkt.

Sibylle Mau

Weltanschauung ums Reisen und neue Horizonte

Die Welt ist vielfältig, faszinierend und voller einzigartiger Kulturen.

Als Reisebüro sehen wir es als unsere Aufgabe, Menschen nicht nur von A nach B zu bringen, sondern ihnen auch neue Perspektiven zu eröffnen.

Reisen bedeutet mehr als Erholung – es ist eine Möglichkeit die eigene Weltanschauung zu erweitern.

Oft stellen unsere Kunden fest, dass sie nach einer Reise nicht nur erholt, sondern auch inspiriert und bereichert zurückkehren.

Wir glauben daran, dass jede Reise eine Chance ist, den eigenen Horizont zu erweitern und die Welt mit neuen Augen zu sehen.

Nach Corona hat Reisen für viele Men-



Silvia Goosmann, Mitinhaberin „Deine Reisepartner“ in Remels

schen eine tiefere Bedeutung gewonnen. Es geht nicht mehr nur um Urlaub, sondern um bewusste Erfahrungen, echte Begegnungen und das Wiederentdecken von Freiheit. Nach einer Zeit der Einschränkung wird das Unterwegssein stärker geschätzt – als Möglichkeit, neue Perspektiven zu gewinnen und das Leben intensiver zu erleben.

Reisen – Eine biblische Betrachtung

Unter einer Reise verstehe wir das Zurücklegen einer längeren Strecke aus beruflichen Gründen, aufgrund einer Anordnung oder um etwas Schönes zu sehen oder zu erleben. Natürlich gibt es auch „Reisen“ die den Menschen, die sie machen (müssen) gar nicht gefallen, auf denen sie nichts „Schönes“, sondern nur Schlimmes erleben, wie etwa die Flucht vor Verfolgung, Krieg und Hunger oder weil sie vertrieben werden.

Wie ist es nun mit Reisen in der Bibel?

Beginnen wir mit Abraham. In 1. Ms. 1-2 heißt es:

Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will.

Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen und du sollst ein Segen sein.

Abraham gehorchte, und das im Alter von 75 Jahren – damals, und nicht nur damals, schon etwas Besonderes, zumal Gott ihm kein Ziel nannte; er machte sich einfach auf den Weg.

Zusammengefasst: Gott gab ihm einen



Auftrag, verbunden mit einem Versprechen – und Abraham gehorchte, ließ alles hinter sich und machte sich auf den Weg – im Vertrauen auf Gottes Zusage..

Das Versprechen: er sollte Stammvater eines großen Volkes werden, er sollte gesegnet sein, einen großen Namen bekommen (= berühmt werden) und ein Segen (für seine Mitmenschen) sein.

Wer von uns würde handeln wie er? Das, was Gott ihm verspricht, dürfte für die meisten von uns recht bedeutungslos sein.

Nehmen wir ein anderes Beispiel:

In 2. Ms. 3 erscheint Gott Mose, der die Schafe seines Schwiegervaters hütet, in einem brennenden Dornbusch und spricht zu ihm (Vers 10): *So geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst.*

Gott verbindet das mit dem Versprechen: (Vers 17): ...Ich will euch aus dem Elend Ägyptens führen in das Land der Kanaaniter..., in das Land, in dem Milch und Honig fließt.

Mose ist nicht gerade begeistert, aber er gehorcht, und das führt zum Exodus, zum Auszug Israel aus Ägypten; auch einer Reise, wenn man so will, einer sehr

weiten und sehr langen Reise, die den Israeliten oft genug gar nicht gefällt; aber sie führt zum versprochenen Ziel.

Ich denke, auch wir möchten unser Leben oft genug lieber nach eigenen Vorstellungen führen, statt auf Gottes Zusage zu vertrauen, doch diese Beispiele zeigen uns: Gott hält seine Versprechen!

Auch im Neuen Testament wird viel gereist; Jesus wanderte mit seinen Jüngern von einem Ort zum anderen und lehrte die Menschen: wohl seine erste Reise führte nach Jerusalem, wohin er mit seinen Eltern zum Passafest reiste. Als die sich auf den Rückweg machten, vermissten sie ihn und fanden ihn im Tempel, wo er mit den „Lehrern“ sprach. Auf die Vorhaltungen seiner Eltern erwiderte er (Lk. 2, 49): *Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?*

Schon an dieser 1. Reise Jesu zeigt sich: die Nähe zu Gott ist ihm wichtiger als die Nähe zu Menschen, selbst als die zu seinen Eltern. Vielleicht sollten auch wir die Nähe Gottes suchen und uns auf die Reise zu Ihm machen, denn manchmal sind wir – manchmal bin ich – ganz schön weit weg von Ihm, und daher richtet sich diese Aufforderung in erster Linie an mich selbst. (gh)

Kleines Blitzlicht zum Thema Urlaub

Wir haben mit den Kindern ein Interview geführt und ihnen zwei Fragen gestellt.

Was und wen würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?



Elisabeth: „Emily, Dieter, Jennifer aus der Krippe, Badeanzug und eine Schwimmbrille.“

Beene: „Jonas, Zahnpasta und eine Zahnbürste.“

Niklas: „Ein Geldstück“

Louie: „Eine Trinkflasche, Hannah und meinen Bruder.“

Du hast einen fliegenden Teppich. Wohin würdest du fliegen?



Henni: „Nach Italien, da gibt es eine Kinderdisco.“

Mathis: „Nach Amerika: dort gibt es viele Tiere, Berge, Wüste und Dschungel.“

Jonah: „Mit Louis nach Holland, dort nehmen wir uns ein Häuschen oder ein Zelt.“

Louie: „Nach Italien, da habe ich mit Lio leckere Brötchen geholt.“

Elisabeth: „Zu meiner Cousine nach Hamburg, dann ans Meer und zu McDonalds.“

Jona: „Dahin wo die Sonne scheint.“

(Ev. – luth. Kindertagesstätte St. Martin)



Berührende Begegnungen in Uganda

Unterwegs mit der Gossner Mission



... das ist gar nicht so leicht, bei den vielen Reisen, die ich in Verbindung mit der Gossner Mission machen durfte... Aber vielleicht ist ja immer die letzte Reise irgendwie die interessanteste, und ich war ja gerade im Februar mit anderen Gemeindegliedern aus Remels wieder in Uganda.

Besonders berührt hat mich die Begegnung mit den vielen armen Kindern, die sich in Kilak Corner ganz im Norden Ugandas still hinter uns versammelt haben, um auch bei der „offiziellen“ Begegnung dabei zu sein. Erst später fiel mir auf, dass in 200 m Entfernung ein kirchlicher Kindergarten und eine Grundschu-

le waren - offenbar gingen diese Kinder alle nicht dorthin, bekamen keine Schulbildung, werden von vornherein kaum Chancen auf ein auskömmliches Leben haben. Sie gehören im Norden Ugandas zu den 73 % der Kinder, die nicht einmal auf eine Grundschule gehen - und später sicherlich zu den 93 %, die niemals eine weiterführende Schule besuchen. Der Blick in die Augen dieser Kinder hat mich besonders berührt...

Dr. Helmut Kirschstein,

Freundeskreis der Gossner Mission Up-
lengen

Welt-Anschauung – Wir haben es hier verdammt gut!



Moin, mein Name ist Fenja Scheide, ich bin 18 Jahre alt und im letzten Jahr zusammen mit meiner Großcousine Maike Vará nach Msambweni in Kenia gereist. Anlass dieser Reise war keinesfalls ein Urlaub, sondern ein Besuch des Kinderdorfs Nice View Childrens' Village des Vereins „Projekt Schwarz-Weiß e.V.“ (www.keniahilfe.com).

Hier in Uplengen ist das mit dem großen Horizont so eine Sache, und dabei spreche ich nicht von der Sonne. Um ehrlich zu sein, war mir schon immer klar, dass ich mehr von der Welt sehen möchte. Dazu ist mein persönliches Interesse an neuen Erlebnissen und Erfahrungen einfach zu groß. Als nun die Anfrage von Maike kam, ob ich denn mit nach Kenia möchte, war die Antwort schnell klar: „Ja auf jeden Fall“. Kurzerhand Flüge gebucht, Reisepass beantragt, Impfungen geholt und los.

Innerhalb von 24 Stunden sind Maike und ich durch insgesamt 4 Länder gereist und über unzählige geflogen, um im kleinen Dorf Msambweni an der Südküste Kenias anzukommen. Völlig

fertig und übermüdet gegen 20.00 Uhr am Abend wurden wir von einer riesigen Kinderschar mit solch einer Herzlichkeit und Gastfreundschaft empfangen, dass, wenn ich heute darüber nachdenke, mir immer noch die Tränen kommen. Sofort und ohne zu zögern wurden wir mit einer derartigen Liebe umhüllt, dass die Strapazen der Reise schnell wieder vergessen waren.

In den kommenden 2 ½ Wochen durfte ich das Leben in der großen Nice View Familie kennenlernen. Wir haben gemeinsam Ostern gefeiert, viel gelacht, gesungen, getanzt, Mensch Ärger Dich nicht gespielt, u.v.m.



Ein weiteres persönliches Highlight war mein 5-tägiges „Praktikum“ in der Nice View Klinik, welche ebenfalls zum Nice View Projekt vor Ort gehört. Da ich selbst ein großes medizinisches Interesse pfl-

ge, war mir der Besuch ein besonderes Anliegen. Meine Zeit dort war nicht nur wunderschön und voller neuer Erfahrungen, sondern auch geprägt von Leid und Schmerz. Maike und mir war bereits am ersten Besuch in der Klinik ein kleines Kind aufgefallen, welches bis zum Hals in Verbände gehüllt war. Zu diesem Zeitpunkt war mir nicht klar, was diesem kleinen Kind Schreckliches widerfahren war. Ich erfuhr zwei Tage später, dass der Junge beim Spielen in einen Topf mit kochendem Wasser gefallen war, welches für Bohnen aufs Feuer gestellt worden war. Kurz zur Einordnung: in Kenia kochen noch viele Menschen mit Feuerstellen auf dem Boden oder mit kleinen Gasherden. Dabei ist auch eben dieses Unglück entstanden. Ca. 65% der Körperoberfläche des kleinen Jungen waren verletzt, dabei mag ich mir gar nicht vorstellen, welche Qualen er durchleiden



musste. Erschwerend hinzu kam, dass die Familie nur knapp über die finanziellen Mittel verfügte, um die regelmäßigen Verbandswechsel zu bezahlen.

Solche Sorgen kennen wir hier nicht. Wir zücken beim Arzt einfach unsere Krankenkassenskarte und es wird fast alles bezahlt. So ein System gibt es in Kenia nicht, da müssen viele Menschen die Kosten selbst aufbringen – genau wie diese Familie. Ich weiß leider nicht, wie es dem kleinen Jungen heute geht, aber ich hoffe sehr, dass er sich gut erholt hat.

Ich könnte an dieser Stelle noch mehr eindrucksvolle Geschichten erzählen, doch ist mein Platz hier nur sehr begrenzt. Wer aber gerne mehr hören möchte, darf mich natürlich immer ansprechen :)

Abschließend möchte ich noch festhalten, dass meine Zeit in Kenia sehr berührend und prägend war. Die Menschen dort waren so unglaublich gastfreundlich und herzlich, auch wenn sie es in ihrem Leben oft so schwer haben. Dadurch ist mir Eines nochmal ganz klar und bewusst geworden: wir haben es hier verdammt gut. Oft habe ich nach der Reise eine Art Zorn verspürt, über diese Gleichgültigkeit und die Undankbarkeit, die in unserer Gesellschaft vermehrt zu finden sind. Uns geht es wirklich so gut. Deshalb hier nochmal der Appell: Lebt euer Leben bewusst und seid dankbar für das, was ihr habt, denn das ist nicht selbstverständlich.

Als Künstler um die Welt:

Interview mit Eike Schmidt



KiBo: Als Figurentheaterkünstler hast du Aufträge aus der ganzen Welt bekommen. Welche Länder hast du besucht? Und hattest du dabei auch die Möglichkeit, einen tieferen Eindruck von Land und Leuten zu bekommen?

Eike Schmidt: Ich hatte das große Privileg, auf fast jedem Kontinent dieses Planeten auftreten zu dürfen. Lediglich Australien fehlt mir noch in meiner Sammlung. Ich durfte dadurch ganz besondere Orte bereisen, was ich als Riesengeschenk empfinde. Allerdings muss ich auch sagen: Es waren primär Geschäftsreisen. Der klassische Ablauf aus Flughafen, Hotel und Auftrittsort ließ oft wenig Raum für tiefe kulturelle Einblicke oder klassisches Sightseeing. Dennoch gab es wertvolle Momente, wenn wir freie Tage hatten oder einen Flug später buchen konnten. Das Besondere waren

dann vor allem die Gespräche mit den Menschen vor Ort, den Assistenten oder Auftraggebern, die mir Einblicke gaben, wie es wirklich ist, an diesen Orten zu leben.

Auf der Bühne erweckst du Gegenstände zum Leben und erzählst damit Geschichten - oft auch ohne Worte. Deine Kunst lebt davon, die Vorstellungskraft der Zuschauer anzuregen. Welchen Herausforderungen und Überraschungen bist du im Umgang mit den kulturellen Unterschieden begegnet? Oder entfalten deine Bilder und Geschichten in Chile die gleiche Wirkung wie in Südkorea?

Während ich hier in Deutschland und speziell in Ostfriesland (z. B. durch das Theater Lazarett) meine eigene Kunst teile und gezielt Bilder schaffe, war ich

im Ausland oft als „Dienstleister“ für Auftragsarbeiten tätig. Doch auch dabei habe ich gemerkt: Kunst ist eine universelle Verständigungsmöglichkeit. Gerade nonverbale Objekte und Bilder sprechen eine Sprache, die über Worte hinausgeht. Sie können in Saudi-Arabien die gleichen Emotionen hervorrufen wie in Südkorea. Es entstehen Begegnungen und Gefühle, die rein sprachlich oft gar nicht fassbar wären.

Welches Reiseerlebnis hat sich dir im Kopf eingebrannt?

Nachhaltig berührt hat mich ein Erlebnis in Chile. Wir reisten zwei Wochen lang mit riesigen, leuchtenden Figuren durch Gebiete, die sonst kaum Zugang zu Kultur hatten und teilweise Auftritte nur unter Polizeischutz möglich waren. In einer Pause kam ein Mädchen mit ihrer kleinen Mickey-Maus-Stofffigur zu mir. Ich habe diese kleine Figur für sie animiert und zum Leben erweckt. Sie war so fasziniert und gerührt, dass sie Tränen in den Augen hatte, als wir weiterzogen, sie wollte einfach nicht, dass ihre Mickey Maus wieder aufhört, „lebendig“ zu sein. Das hat mir gezeigt, wie einfach Dinge sein können, die uns glücklich machen.

Was hast du beim Reisen gefunden, was du im deutschen Alltag nicht gefunden hast? Worin besteht für dich das Wertvolle am Reisen?

Das Wertvolle am Reisen ist für mich der einfache Fakt, aus der eigenen Welt und der eigenen „Bubble“ hervorzutreten. Im stressigen Alltag mache ich das oft viel zu wenig. Der Austausch mit Menschen, die in einer völlig anderen Realität leben, ist unglaublich wertvoll. Dabei geht es gar nicht unbedingt darum, auf die andere Seite des Planeten zu fliegen. Diese Erfahrung kann man schon zwei Straßen weiter machen, wenn man mit einem Nachbarn spricht, der einen ganz

anderen Blick auf die Welt hat. Wir leben alle in subjektiven Welten, und das Reisen hilft uns, das wieder neu zu entdecken.

Hat sich deine Kunst oder dein Blick auf die Kreativbranche durch deine Erfahrungen im Ausland verändert?

Es gibt nicht diesen einen Moment, seit dem alles anders ist. Es sind vielmehr die vielen kleinen Eindrücke und Erlebnisse. Momente, die man vielleicht erst im Nachhinein begreift, wie besonders diese Augenblicke waren. Wie zum Beispiel mit guten Freunden in Moskau die größte Eisfläche der Welt zu eröffnen. Diese Erfahrungen lassen einen begreifen, dass der eigene Blick auf die Welt nicht der einzig richtige sein muss. Es gibt unzählige Möglichkeiten, die Dinge zu sehen. Diese Offenheit prägt meine Arbeit im Theater Lazarett als Theater der Bilder bis heute und gibt mir immer wieder entscheidende Impulse.

Wenn man so viel gesehen hat wie du - verliert das Reisen irgendwann seinen Reiz? Wie kann man sich die Neugier und die Offenheit für Inspiration durch das Fremde bewahren?

Beim Reisen geht es für mich nicht um das Suchen, sondern auch um das Finden. Es ist wichtig, aus den Entdeckungen etwas zu machen – sie zu begreifen, in Bilder zu fassen und daraus Schlüsse zu ziehen. Man sollte nicht rastlos von einer Reise zur nächsten hetzen, sondern das Gefundene auch mal im Alltag anwenden. Gleichzeitig darf man nicht in Stillstand verfallen und denken, man hätte nun alles gesehen. Die Kunst ist es, die Balance zu halten: Die Neugier bewahren, sich immer wieder für das Fremde öffnen, aber auch den Wert des Augenblicks genießen.

Lieber, Eike, vielen Dank für das Gespräch!

Reise zu meinen Wurzeln

Frühjahr 1990. Ein Reisebus rollt durch Polen, voll besetzt mit erwartungsvollen Menschen. Vorn steht ein älterer Herr, der kurzerhand die Reiseleitung übernimmt und den Fahrer zielsicher durch die Dörfer dirigiert, die er von früher kennt. Schließlich hält der Bus vor einem großen weißen Hof – seinem ehemaligen Elternhaus. Während er mit den heutigen Bewohnern spricht, läuft seine elfjährige Enkelin über den Hof, streichelt einen kleinen braunen Hund und schaut dabei ununterbrochen auf das Gebäude. Hinter ihr sitzt eine ganze Reisegruppe, die beim Anblick dieses stillen Moments zwischen Vergangenheit und Gegenwart gerührt ist.

Die elfjährige Enkelin war ich.

Die Frage „Wo kommt ihr eigentlich her?“ begleitet mich schon mein ganzes Leben. Die Familie meines Vaters stammt aus Schlesien und wurde zum Ende des 2. Weltkriegs vertrieben.



Meine Oma und ich auf ihrem alten Hof. Die Wäschemangel ist auch noch von denen.

1990 durfte ich schließlich selbst mit nach Schlesien reisen – zusammen mit meinen Eltern, Schwester, Großeltern und Teilen der Familie. Endlich sehen, wo die Geschichten ihren Ursprung hatten. Vor Ort erlebte ich zwei ganz unterschiedliche Arten von Heimkehr. Meine



Der Hof meines Opas in Goglau; das Schild in der Scheune vom Urgroßvater. Die Fotos stammen vom Mai 1990.

Oma in Goglau blühte regelrecht auf. Sie hakte mich unter und führte mich voller Energie durch ihr Dorf: „Komm, Mädchen!“ Hier der See, in dem sie schwimmen gelernt hatte, dort ihr Elternhaus. Wir wurden sogar hereingebeten, und vieles schien sich kaum verändert zu haben. Für sie war das kein Besuch, sondern ein Wiederankommen. Ganz anders mein Opa in Thomaswaldau. Auch hier wurden wir freundlich empfangen, doch er war gedanklich schnell in einer anderen Zeit. In einer Scheune entdeckte ich ein Schild mit unserem Nachnamen – plötzlich war diese Geschichte ganz nah. Beim Spaziergang durch den Ort lief Opa vorneweg und erzählte von früher, von Menschen und Orten, die längst vergangen waren. Wir liefen still hinterher und hatten das Gefühl, ihn auf einer Reise zu begleiten, die weit über diesen Moment hinausging.

Zurück in Ostfriesland war alles wie immer – und doch anders. Denn plötzlich ergab vieles mehr Sinn. Ich wusste jetzt, wo ein Teil von mir hingehört. Mit Bildern im Kopf, mit Geschichten – und mit dem Gefühl, ein Stück Heimat gefunden zu haben.

Petra Elsner

Raus aus meinem Alltag

Ich hatte die Chance, drei Monate in Frankreich zu leben, genauer gesagt in Toulouse. Was mich am meisten gereizt hat, war, ins Unbekannte zu gehen. Ich wollte einfach mal etwas ganz anderes erleben, raus aus meinem Alltag und sehen, wie es ist, neu anzufangen. Wenn ich zurückblicke, kann ich sagen: Es war nicht immer einfach, aber genau das hat es so besonders gemacht.



Die Schule in Frankreich war viel länger als bei uns, obwohl der Stoff ähnlich ist. Deshalb habe ich meine Mitschüler viel öfter gesehen, was es einfacher gemacht hat, Freundschaften zu schließen. Gleichzeitig blieb kaum Freizeit übrig, weil sich fast alles um Schule und Hausaufgaben gedreht hat. Ich habe mich außerhalb der Schule weniger mit Freunden getroffen, einfach weil ich sie sowieso jeden Tag gesehen hat.

Mit der Sprache hatte ich weniger Probleme als ich dachte. Am Anfang ist es natürlich ungewohnt, aber man lernt unglaublich schnell, wenn man den ganzen Tag Französisch spricht. Schwieriger für mich war das Leben in der Gastfamilie. Mit meinen Gasteltern habe ich mich nicht so gut verstanden, und das hat

die Zeit manchmal schwierig gemacht. Gerade dadurch habe ich gemerkt, wie wichtig mein Verhältnis zu meinen eigenen Eltern ist. Obwohl ich viel unterwegs und selten zuhause bin, habe ich erst in Frankreich verstanden, wie dankbar ich für mein Zuhause sein kann. In Frankreich hatte ich oft das Gefühl, dass Beziehungen viel auf Leistung basieren.

Natürlich gab es auch viele schöne Momente. Ich habe neue Dinge ausprobiert, zum Beispiel Akrobatik, was ich vorher nie gemacht hätte. Auch wenn ich das jetzt nicht weitermache, war es eine richtig coole Erfahrung. Genau solche Dinge nimmt man aus einem Auslandsaufenthalt mit.

Ein wirklich entzückender Teil der Zeit war die Landschaft rund um Toulouse. Diese Berge und die ganze Umgebung sind so anders als in Ostfriesland, das hat mich echt beeindruckt. Solche Unterschiede fallen einem erst richtig auf, wenn man selbst dort ist.

Beim Thema Glauben war es anders, als ich es von zuhause kenne. In Frankreich ist das viel stärker vom Alltag getrennt, und ich habe dort kaum etwas davon mitbekommen. Gleichzeitig hatte ich aber mehr Zeit für mich selbst und habe tatsächlich mehr in der Bibel gelesen als sonst. Das war irgendwie eine ganz eigene Erfahrung.

Ich würde jedem empfehlen, so eine Zeit im Ausland zu machen. Nicht, weil alles perfekt ist, sondern weil man daran wächst. Man lernt, mit neuen Situationen umzugehen, wird selbstständiger und sieht sein eigenes Leben nochmal aus einer ganz anderen Perspektive. Und genau das macht es am Ende so wertvoll.

Tida Weers



Hier ein Bild aus unserem Maltaurlaub
- mein atemberaubendstes Erlebnis.
Schwimmen mit Delfin Pino.

Liebe Grüße
Ute Ötjen



Akropolis in Athen April 2025
von der OGV und EC Freizeit

Antje Grüßing aus Leer



Fensterputzer im Flughafen von Addis Abeba,
Äthiopien“, April 2025
von Maike Vará



Sankt Peter Ording/
Sonnenuntergang
Sommer 2024

Monika Schmidt



Hiermit sende ich ein Foto, das
ich in Anloo (Niederlande) ge-
macht habe.

Mit freundlichen Grüßen
Bastian Weinhold

TITELTHEMA



Wanderung zum Preikestolen
Songsand (Norwegen)

Walter Gerdes, Remels



Sardinien 2025 – Gesa

Wie phantastisch ist Gottes Schöpfung und wer dort schnorchelt entdeckt noch viel mehr von Gottes toller Schöpfung

Von Folkert Folkerts

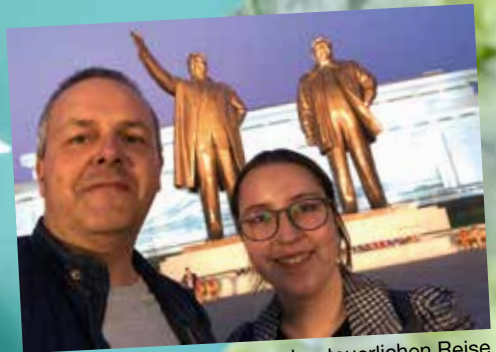
Eure interessanteste Reise



Hallo, dieses Foto habe ich aufgenommen in den Niederlanden im Landal Park Aelderholt. Nur ein Wochenende mit den Mädels und Kids. Und direkt zu Beginn wurden wir mit diesem bunten Hallo begrüßt. Einen Moment innehalten und merken: „Es muss nicht immer das Große sein.“

Viele Grüße
Lara Kroon, Bagband

TITELTHEMA



Zwei Uplengener auf einer abenteuerlichen Reise durch das verschlossene Nordkorea: Ulrich de Buhr und Tochter Alina, hier vor den Statuen von Kim Il-Sung und Kim Yong-II auf dem Mansudae-Hügel in Pjöngjang.



Während in Deutschland das weltmeisterhafte 7:1 gefeiert wird, erlebe ich in Jerusalem einen Raketenangriff der Hamas im Bunker. (Angela Kirschstein)



Move it!

Der **Praxistag 2026**
für Ehrenamtliche und Berufliche in der
Kirche mit Kindern!

Kinder sind in Bewegung. Durch Bewegung erleben sie sich und ihren Körper, erfahren Räume und Grenzen, treten in Beziehung.

Wie können wir in der Kirche mit Kindern selbst in Bewegung kommen? Welche Bibelgeschichten bewegen uns – im wahrsten Sinne des Wortes? Wie bewegen wir uns durch Geschichten und wie können wir mit dem Körper beten? Gemeinsam wollen wir uns bewegen und uns stärken

- mit Singen und Tanzen
- durch Austausch und Begegnung
- mit Impulsen und Workshops
- durch Beten und Feiern

Im Sprengel Ostfriesland-Ems sind wir zu Gast in der Ev.-luth. Marien-Kirchengemeinde Holtland im Kirchenkreis Emden-Leer.

Für das gemeinsame **Mittagessen** bitten wir um mitgebrachte Leckereien für ein buntes **Mitbringbuffet**.

Es freuen sich auf Euch:
Regionalbischöfin Sabine Schiermeyer, die Beauftragten für Kindergottesdienst im Sprengel Ostfriesland-Ems, Ulrike Pötter (Mentorin für Psychomotorik) und Hanna Dallmeier und Susanne Paetzold vom Team Kirche mit Kindern im Michaeliskloster Hildesheim
Ev. Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



Tagungsort und Zeit am Samstag, 13.06.2026

Uhrzeit: 11.00-16.00

Ort: Ev.-luth. Marien-Kirchengemeinde Holtland
Schulstr. 9 (Gemeindehaus)
26835 Holtland

Kostenloses Parken ist auf dem Gelände möglich.

Anmeldung bis zum 7.06.2026 online unter:

<https://www.formulare-e.de/f/praxistag-kirche-mit-kindern-im-sprengel-ostfriesland-ems-am-13-juni-2026>

BE REAL

WORKSHOPS FÜR TEENS AB 15

**NIMM DIR ZEIT FÜR DICH UND
ENTDECKE, WAS IN DIR STECKT!**

03.August, 10-15 Uhr, St.Martinshaus

**KICK-OFF! Wer bin ich – egal was Andere sagen?
Heute geht es nur um Dich: Deine Wünsche, Ziele,
Superpower und darum, was Dich herausfordert.**

09.Oktober, 17-20 Uhr, St.Martinshaus

Dazugehören – ohne mich zu verlieren.

06.November, 17-20 Uhr, St.Martinshaus

Zweifel, Fehler – und trotzdem Ich!

18.Dezember, 15-20 Uhr, St.Martinshaus

Was ich wirklich will! Bye 2026, Hi 2027

**INKLUSIVE VERPFLEGUNG!
ANMELDUNG BEI GESA:
LUCKYLUEKEN@ICLOUD.COM**





Sommerseggen - Abendandacht

zum Beginn der Sommerferien
mit der Fahrradfreizeit aus Osthauderfehn

03. Juli 2026

18:30 Uhr

St. Martins-Kirche Remels



im Anschluss
Mitbringbuffet

Gemeinschaft und Spiele





LAGERFEUER- SINGEN FÜR JEDERMANN

**AM 18. JULI
UM 20 UHR
VOR DER KIRCHE
AN DER
FEUERSCHALE**

Mit kühlen Getränken,
Stockbrot und
Marshmallows
genießen wir den
Sommerabend. Wir
singen bekannte
Popsongs und
Evergreens aus
verschiedenen
Jahrzehnten, Deutsch
und Englisch.

Gottesdienstplan

Sonntag, 7.Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Männerchor Klein Remels, anschl. Kirchtee	Prädikant i.A. Diakon Manfred Dieken
Sonntag, 14.Juni	11:00 Uhr	Heaven@Eleven	Ps. Kirschstein und Team
Sonntag, 21.Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pn. Angela Kirschstein
Dienstag, 23.Juni	18:00 Uhr	Verabschiedungs- gottesdienst der Vierten Klassen	Ps. Tobias Kirschstein und Tim Hemmen mit Team der GS Remels
Donnerstag, 25. Juni	17:00 Uhr	KiTa- Abschlussgottesdienst	P. Tobias Kirschstein
Sonntag, 28. Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Kirchenchor und Abendmahl	P.i.R. Heinrich Wienbeuker
Sonntag, 5. Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch, anschl. Kirchtee	Lydia Dieken und Sarah Neumann
Sonntag, 12.Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch (Kein Heaven@Eleven!)	P.i.R Heinrich Wienbeuker
Sonntag, 19.Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch	P.i.R Heinrich Wienbeuker
Samstag, 25.Juli	09:00 Uhr	Frauengottesdienst mit anschl. Frühstück	P. Angela Kirschstein und Team
Sonntag, 26.Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Abendmahl	P. Tobias Kirschstein

Gottesdienstplan

Sonntag, 2.August	10:00 Uhr	Ehrenamtsgottesdienst mit Ehrenamtsempfang	Pn. Angela Kirschstein und Team
Sonntag, 9.August	11:00 Uhr	Heaven@Eleven	Ps. Kirschstein und Team
Samstag, 15. August	09:00 Uhr	Einschulungs- Gottesdienst	Ps. Angela Kirschstein und Gottfried Rühle
Sonntag, 16. August	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch	Sup.i.R Dr. Helmut Kirschstein
Sonntag, 23. August	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	P. Stephan Pregitzer
Sonntag, 30. August	10:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden	Pn. Angela Kirschstein
Sonntag, 6.September	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Kirchenchor anschl. Kirchtee	P. Tobias Kirschstein

Heaven@Eleven bedeutet: Gottesdienst für eher jüngere Menschen und Familien, mit Band und vielen abwechslungsreichen Elementen sowie parallelem Kindergottesdienst "Himmelsspatzen".

Weitere Tauftermine:

13.September im Heaven@Eleven

1. November Pn. Angela Kirschstein

Taufen, Trauungen und Dankgottesdienste (bzw. Hausandachten) bei Ehejubiläen bitte direkt bei den Pastoren anmelden. Es können zusätzlich spontane Kirchtee-Termine dazukommen. Sie erfahren davon in den Abkündigungen und in unserem Whatsapp-Kanal.

Workshop: Umzug von Windows



zu Linux

Windows 10 liefert ab Oktober 2026 keine Sicherheits-Updates mehr. Millionen wunderbar funktionierender Computer können aber nicht auf Windows 11 umgestellt werden. Noch dazu liefert Microsoft als riesiges US Unternehmen immer mehr Werbung, KI- und Anmeldezwang und Überwachung der Nutzer (heimliche Screenshots des Bildschirms) mit Windows mit.

Die kostenlose und datensichere Alternative heißt Linux. Schon lange ist das kein System mehr, das nur Profis verstehen und nutzen können. Fast alles läuft auf Linux, es ist, in der richtigen Variante, leicht zugänglich, schnell und schick und kann so eingestellt werden, dass es sich wie Windows bedienen lässt.

Die Art, wie wir mit unseren Dingen umgehen, ob wir unsere Privatsphäre schützen und wem wir die Macht über unsere Daten anvertrauen ist nicht nur eine technische, sondern

auch eine gesellschaftspolitische und im letzten auch theologische Frage: *Wie wollen wir mit unseren (technischen) Möglichkeiten auf Gottes Erde leben? Wie gehen wir mit für die Umwelt teuer erkauften Ressourcen um?*

Aus diesem Grund biete ich einen Workshop an, um Interessierte beim Umstieg von Windows auf Linux zu unterstützen: **1. August 2026, 15 Uhr im Sankt Martinshaus.**

Bitte mitbringen:

- Euren Laptop oder Desktop PC mit Bildschirm+Tastatur+Maus
- Die passende Stromversorgung
- Alle für euch wichtigen Passwörter und Anmeldedaten.
- Außerdem, (nur wenn möglich): Einen mindestens 8GB großen USB Stick und eine Externe Festplatte. Gerne schon zuhause alle wichtigen Daten sichern.

Tobias Kirschstein

Ferienzauber



Kinder-Ferienprogramm Sommer 2026

In den Sommerferien wird es **für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren** magisch: Abenteuerliches und Geheimnisvolles, Spannung und Kreativität, Glauben und Spielen erwarten DICH! Und so siehts konkret aus:

20. Juli	21. Juli	22. Juli	23. Juli	24. Juli
Spielen und Toben <i>Erstmal ankommen, spielen, sich kennen lernen, ohne Stress Spaß haben</i>	Wasser! <i>Große Wasserrutsche, Wasserbomben und die Möglichkeit, die Großen mal so richtig nass zu machen</i>	Feuer! <i>Wir lernen, wie man mit dem Taschenmesser umgeht und sich etwas Leckeres auf einem Feuer zubereitet</i>	Übernachtung <i>In der Kirche schlafen, mit Lagerfeuer, Stockbrot und vielleicht einer Nachtwanderung ...</i> Achtung: Beginn erst ab 16 Uhr!	Übernachtung <i>... Frühstück, aufstehen und mit den Eltern einen kleinen Abschluss feiern</i> Treffen mit den Eltern: 10:00-10:30 Uhr!

27. Juli	28. Juli	29. Juli	30. Juli	31. Juli
Mut-Macher-Tag	Freunde-Finder-Tag	Wunder-Werkstatt	Schatzsucher-Zeit	Hoffnungshelden

Ort: St. Martinshaus, Lindenallee 3, 26670 Uplengen

Zeiten: Sofern nicht anders angegeben 8:00-13:00 Uhr

Kosten: 10 € pro Kind und Tag (Bei Schwierigkeiten hilft die Gemeinde gerne!)

Essen: Mit freiwilligem Frühstück und gemeinsamen Mittagessen

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Kinder pro Tag

Kleidung: Bitte immer etwas mitgeben, was auch dreckig werden darf und bei Hitze oder Kälte draußen hilft

Leitung: P. Tobias Kirschstein (1. Woche) und Kendra Stiegler (2. Woche)

Anmeldung (verpflichtend, für jeden Tag einzeln):

<https://www.formulare-e.de/f/anmeldung-zum-ferienzauber>



Blitz! aus unserer



Beim Uganda Abend berichteten Teilnehmer von der Reise der Gossner Mission.



Wir machten Werbung für unsere Gottesdienste beim Edeka Markt am 28. März 2026.



Frau Marlies Smidt vom Hospiz Leer war mit Kolleginnen zu Gast bei „Das Beste zuletzt“ und gab interessante Einblicke in ihre wichtige Tätigkeit.



Vorbereitungen für das Tischabendmahl am Gründonnerstag



Neue Gräber auf dem Alten Friedhof



„Oster-Aktion“ auf dem Parkplatz des Autohof Jüßberde. Wir haben 40 Ostertüten mit süßen Sachen und einem lieben Gruß von unserer Kirchengemeinde verteilt.
Alle Fahrer waren sehr nett und dankbar.



Ein seltener Anblick - der verschlossene Altar



Eine besondere, spontane Taufe voller Wunder...



Frühjahrsputz in der Kirche

Wir singen beim Taufgottesdienst

Am 26. April fand in unserer Kirche ein Taufgottesdienst statt, an dem fünf Kinder getauft wurden. Auch wir vom Kinderchor St. Martin durften diesen Gottesdienst mit unterstützen.

Das Singen in den Proben macht Spaß, aber bei einem Auftritt ist es noch aufregender, denn die Kinder zeigen, was sie können.



Dieser Taufgottesdienst war für unsere Kinder besonders, da auch ein Kindergartenkind getauft wurde und viele der Chorkinder in der Kita sind.

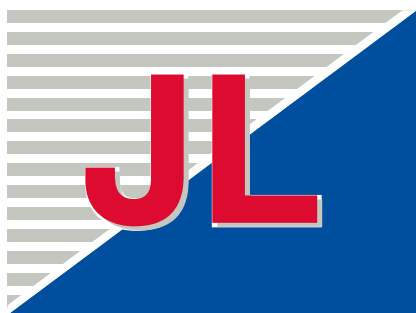
Das war besonders spannend.

Habt ihr Lust, beim Kinderchor mitzumachen?

Dann kommt donnerstags (außerhalb der Ferien und Feiertage) von 16.15 Uhr bis 17 Uhr zur Probe dazu und macht mit.

Wir freuen uns auf euch.

Hannelore, Traute und Tamara



JOHANN LÜSCHEN

Middelstr. 5
Uplengen-Grossoldendorf
Tel: 04956 - 92680

 electroplus.johann.lueschen

 Electroplus Johann Lüschen

Praxis für Homöopathik

Thomas Kröselberg
Heilpraktiker
Klassischer Homöopath

04956 - 402 999 4
www.homoeopathik.com

Wir haben Theos 90. Geburtstag gefeiert



Am 3. April feierte unser Gründungsmitglied Theo Heibült seinen 90. Geburtstag. Diesen besonderen Anlass haben wir als Posaunenchor am 4. April mit einer kleinen Feier gewürdigt.

In einem musikalischen Minigottesdienst im Gemeindehaus zusammen mit Pastorin Angela Kirschstein wurde Theos langjähriges Wirken und seine große Verbundenheit zum Posaunenchor eindrucksvoll in den Mittelpunkt gestellt. Dabei wurde spürbar, wie sehr er den Chor in über 73 Jahren mitgetragen und bereichert hat.

Anschließend kamen wir bei Tee, Kaffee und Kuchen zusammen und ließen den Nachmittag später bei einem Gläschen Eierlikör ausklingen, bei dem wir gemeinsam auf das Geburtstagskind anstießen. Gefeiert wurde in herzlicher Runde mit seiner Familie und uns als Chor.

Euer Posaunenchor



DIES UND DAS

Anmeldeabend für den neuen Konfirmandenjahrgang

Am 25. Juni um 19:00 Uhr sind Eltern und Teens im Alter von 11 oder 12 Jahren herzlich zu einem lockeren Kennenlernen ins St.Martinshaus eingeladen. Man kann sich unverbindlich über den Konfirmandenunterricht informieren oder sich schon direkt anmelden.

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich jeweils am 2.Dienstag im Monat von 14:30-16:30 Uhr im SMH.

09. Juni

14. Juli

11. August

Wir laden sehr herzlich zu den Veranstaltungen ein.

Frauentreff

Der Frauentreff trifft sich immer am ersten Montag eines Monats, von 14:30-16:30 Uhr im SMH.

01. Juni

06. Juli

03. August

Heaven@Eleven Brunch „Behind the Scenes“

Herzliche Einladung an alle Interessierten zum Heaven-Brunch am Samstag, 22.August um 11:00 Uhr im SMH. Wir erzählen von unserer Geschichte hinter dem Gottesdienstformat „Heaven@Eleven“, stellen die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsbereiche vor und kommen ins Gespräch, wofür unser Herz

schlägt. Bring gerne Ideen für Themen, Gäste oder Entwicklungspotentiale mit – oder einfach einen kleinen kulinarischen Beitrag zum Brunch.

Kreativkreis

Der Kreativkreis trifft sich donnerstags von 14:30-16:30 Uhr im SMH (St.Martinshaus).

Wir handarbeiten und basteln im Namen Gottes. Alle Interessierte, die gerne kreativ mit den Händen etwas gestalten oder etwas Neues dazulernen möchten, sind herzlich willkommen.

Männerkreis

Herzliche Einladung zum Männerkreis, immer am vierten Dienstag des Monats ab 19:30 Uhr.

23. Juni Besuch von Dr. Detlef Klahr

28. Juli Ausflug

25. August Fahrradtour, anschl. Grillen

Mittendrin

Am Montag, den 31. August lädt das Team von Mittendrin wieder zum Frauenabendbrot ein. Beginn: 18:30 im SMH. Anmeldungen gerne bei Monika Schmidt (Tel. 3093)

Wackelt da was?

Am 29.Juni findet eine Standfestigkeitsprüfung für Grabsteine auf dem Alten und Neuen Friedhof in Remels statt.

Wohnung gesucht!

Wer kann helfen oder einen Tipp geben?

Eine aus der Ukraine geflüchtete Familie mit 8 Kindern (das Jüngste wurde gerade mit Trisomie 21 geboren) benötigt

dringend eine größere Wohnung in Remels. Sie sind Bürgergeld-Empfänger. Laut Vorgaben müsste die Wohnung max. 150 qm groß sein und max. 1.214€ Kaltmiete kosten, Heizkosten übernimmt die Kommune. Hinweise gerne an Angela Kirschstein oder Kinderärztin Dr. Neumann.

Angebote für Senioren

Das Beste zuletzt - am Dreißigsten

Menschen ab 66 kommen zusammen, um im St.Martinshaus eine fröhliche und tiefgehende Zeit miteinander zu verbringen. ALLE, auch Menschen aus den Außendörfern, sind willkommen!

- **Dienstag, 30. Juni, 10-12 Uhr:** Schick: Spieglein, Spieglein an der Wand... Renke de Buhr macht Stilberatung
- **Donnerstag, 30. Juli, 15-17 Uhr:** „Bratwurst mit Gesang!“ Sommerfest
- **Sonntag, 30. August, 15-17 Uhr:** „Summ, summ, summ – süß!“ Ein Imker versüßt uns den Nachmittag

Treff im Dorf - am Elften

Für die Dörfer Groß- und Kleinoldendorf sind alle ab 65 Jahren willkommen zum monatlichen Treffen im Dorfgemeinschaftshaus.

- **Donnerstag, 11. Juni, 15-17 Uhr:** „Du bist das Salz“ – Wir machen Kräutersalz
- **Donnerstag, 11. Juli, 15-17 Uhr:** „Omaaaa! Oooopa!!! Großeltern sein, Großeltern haben
- **Dienstag, 11. August, 10-12 Uhr:** Sommergrillen, Singen, Spiel und Spaß (Bitte Salate mitbringen)

Jahresringe

Donnerstag, 17. September von 14.30 – 16.30 Uhr: Jahresringe für Jubilare, die im letzten halben Jahr ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern konnten.

Angebote für Kinder

Kinderchor

Singen macht Spaß! Komm gerne dazu, sing und spiel mit uns! Wir treffen uns **donnerstags von 16:15-17:00 Uhr**. Besonders geeignet für Kinder von der 1.-4.Klasse.

Kindergottesdienst Bühren

Spannende Geschichten aus der Bibel, tolle Songs, lustige Spiele und kreative Aktionen!

7. Juni im Dorfgemeinschaftshaus Bühren
21. Juni auf dem Bührener Dorfplatz
Jeweils **10-11:30 Uhr**

Kindergottesdienst Großsander

Spiel und Spaß, Singen und Basteln, Staunen und Entdecken, alles rund um die Bibel. **Jeden 2. Donnerstag, 16-17:30 Uhr** im Dörphuus Großsander.

04. Juni

18. Juni

02. Juli

Kontakt: Heike Steenblock (3130) und Hanna Meyer (990322)

Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“

Immer am 2. Sonntag eines Monats um 11 Uhr parallel zum Heaven@Eleven, für Kinder von 3 bis 10 Jahren. Beginn in der Kirche, dann geht's ins SMH.

14. Juni

Juli pausiert

09. August

Du hast ein Herz für Kinder und setzt gerne deine kreativen Ideen um? Und du kannst dir vorstellen, alle zwei Monate sonntags zwischen 11 und 12:30 Uhr einen Kindergottesdienst zu gestalten?

Dann melde dich unbedingt bei Pastorin Angela Kirschstein: 0170 4180745 (gerne auch per Whatsapp).

Krabbelgottesdienst „Martinsmäuse“

Auch die ganz Kleinen haben ihren Gottesdienst – **jeden 1. Dienstag eines Monats ab 15:30 Uhr** (außer in den Ferien). Für Babies und Stöpkes von 0-3 Jahren. Wir beginnen für ca. 20 Minuten

in der Kirche, dann gibt's quirliges Spielen und Beisammensein mit Tee und Snacks im SMH.

2. Juni

- Sommerpause -

1. September

Nachruf Pastor Christian Meyer

Nach Redaktionsschluss des letzten Kirchenboten Anfang Februar verstarb Pastor Christian Meyer und wurde in Neufirrel beigesetzt.

Von 1976 bis 1983 diente er als Seelsorger auf der damals noch recht neuen Pfarrstelle Uplengen West. Dabei hatte er ein besonderes Gespür für die Schicksale der Menschen und ließ sich berühren von der Kraft ihrer Lebensgeschichten.

Sich nicht zu scheuen, dem Schweren ins Auge zu blicken, es mitzutragen und es im Lichte dessen zu sehen, das - oder vielmehr der - durch die Zeiten und Generationen hinweg trägt, bedarf eines Mutes, der durch eigene schicksalhafte Erfahrungen gewachsen ist: Geboren im Kriegsjahr 1941 in Timmel, wurde er geprägt von einer entbehrungsreichen Nachkriegskindheit und -jugend, die ihn offen gemacht hat für das Forschen nach den großen Linien und Themen – und danach, wie sie sich im Kleinen zeigen. Darin verband sich auch sein Wirken als Pastor mit seiner anderen großen Leidenschaft: Der Familien- und Quellenforschung. Über 50 Jahre lang widmete er sich mit der ihm eigenen Sorgfalt, Neugier und Intelligenz der Erschließung und Aufbereitung ostfriesischer Familiengeschichten. So veröffentlichte er unter anderem 17 Bände der Histo-

rischen Familienbücher der Kirchengemeinden Firrel, Hollen, Ockenhausen und Uplengen mit rund 18000 verzeichneten Familien. Dadurch erwies er der weiteren ostfriesischen Geschichtswissenschaften einen unschätzbaren Dienst.



Foto: Larissa Siebolds

Mögen wir uns von Pastor Christian Meyers Anliegen inspirieren lassen, durch den Blick in die Vergangenheit Weisheit für die Gegenwart und Zukunft zu schöpfen – und berührbar zu bleiben für die persönlichen Geschichte(n), die uns umgeben.

▼
21
JUNI

TIME AFTER TIME

▼
17:00 UHR
ST.MARTINSKIRCHE
REMELS

▼

DAS PROGRAMM ZUM
THEMA "ZEIT" VERBINDET
KONTRASTE VON BAROCK BIS
POP – MIT WERKEN VON
BACH UND BEETHOVEN
ÜBER HERMANN VAN VEEN
UND UDO JÜRGENS BIS HIN ZU
MODERNEN HITS WIE "TIME
AFTER TIME" UND „WANNABE“

OSTFRIESISCHER PROJEKTCHOR
"TAKTWECHSEL"

www.projektchortaktwechsel.de

Ihr Fliesenfachbetrieb
mit langjähriger
Erfahrung



FLIESEN FUSS MEISTERBETRIEB

Gewerbegebiet Nord 2
26670 Uplengen-Remels
Telefon (04956) 2515
www.fliesen-fuss.de

Diakoniestation
Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung
info@diakonie-hju.de

Diakoniestation
Hesel – Jümme – Uplengen gGmbH
Lindenallee 2 | 26670 Uplengen
Telefon 04956 - 9 28 25 - 0
info@diakonie-hju.de | www.diakonie-hju.de

- Ambulante häusliche Pflege
- Tagespflege
- Psychiatrische Pflege
- "MoKiDS" Kinderintensivpflege
- Schutzengel-Huus „Michael“
- Diakonie Campus

! wir beraten

Jetzt Energiekosten senken!

Strom- und Gasberatung



Sascha Balzen
Tel. 0 49 56 4 09 4722
info@uplengen-energie.de

SASSEN MACHT DAS

Rückbau einer Grabstätte

Sie möchten ein Grab auflösen? Wir übernehmen den Rückbau zuverlässig, fachgerecht und respektvoll.

- Umrandung entfernen und entsorgen
- Grabstein abbauen und entsorgen
- Saubere Übergabe der Fläche

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

MATTHIAS SASSEN
GALABAU · MONTAGEBAU
Rudolf-Diesel-Str. 6 · 26670 Uplengen
Tel. 0 49 56 / 43 35 · info@sassen-galabau.de
www.sassen-galabau.de

MS
f @

Grabmale
Urnengräber
Richtarbeiten
Nachbeschriftung

JUNGE
stein♦design

Treppen
Fensterbänke
Arbeitsplatten

Zwischen den Wieken 5 ♦ 26835 Neukamperfehn
Tel. 04946 - 1270 ♦ www.jungesteindesign.de

Wir ♥
**Frische, Qualität
und Vielfalt.**



Behrends

Ostertorstraße 52 · Tel.: 0 49 56 / 9 27 44 52

📞 📍 Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7.00 bis 20.00 Uhr

BESUCHEN SIE UNS AUCH IN WIESMOOR:

MODE UND 'NE MENGE MEHR.

BEHREND'S



... DAS KAUF-HAUS IN WIESMOOR

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG BIS SAMSTAG

KAUFHAUS VON 9 BIS 19 UHR

EDEKA VON 8 BIS 20 UHR



RaumTraum Uplengen GmbH
Moorweg 4a, 26670 Remels
Mobil: 01512 / 378 2157
mail@RaumTraum-Uplengen.de



Büro für Bauplanung

Hermann Pleis

Friedhofsallee 24
26670 Uplengen-Remels

Telefon: 04956 928485

Mobil: 0171 4540110

E-Mail: hermann.pleis1@ewe.net

- ☐ Bauberatung
- ☐ Bauplanung
- ☐ Baubegleitung
- ☐ Bauleitung
- ☐ Gebäudeenergieberatung

KANZLEI LOTZ & PARTNER

GEMEINSAM DEINEN WEG GEHEN

STEUERBERATER – UNTERNEHMENSBERATER

Oldendorfer Straße 25 | 26670 Uplengen-Remels | Tel. 0 49 56/928 40-0
Friedrich-Ebert-Straße 53 | Moormerland | Tel. 0 49 54/955 08-0
E-Mail: mail@kanzleilotz.de | www.kanzleilotz.de



JOHANNES-HAUS
SENIORENZENTRUM
REMELS

*Leben und Wohnen
in familiärer Atmosphäre*



MOORWEG 17 • 26670 UPLINGEN-REMELS
TELEFON 0 49 56 - 91 11 10
WWW.SENIORENZENTRUM-REMELS.DE
EINRICHTUNGSLEITER MARCUS FONKEN



DREIER
BESTATTUNGEN

**Wenn der Mensch
den Menschen braucht.**

Raiffeisenstraße 22 | 26670 Uplengen (Remels)
Tel.: 04956 928 774 | info@dreier-bestattungen.de
www.dreier-bestattungen.de



Wiebke Foorden



RVB Immobilien GmbH
Mit uns (ver)kaufen Sie besser!

**Seriös und kompetent –
Ihre Ansprechpartnerin in der Region.**

☎ 04956 910-9010 ☎ 0171 6707057

✉ wiebke.foorden@meine-rvb.de

🌐 www.meine-immopartner.de



Büro Remels | Ostertorstraße 100 | 26670 Uplengen

LÜSCHEN & GRAF

STEUERBERATERSOZIELTÄT

Dieter Lüschen • Rüdiger Graf • Kirsten Janßen
Achim Stöter • Heiko Lüschen
26670 Uplengen-Remels, Am Neuland 10
Tel. 04956-9113-0

AUSBILDUNGSPLATZ GESUCHT ?

WIEDEREINSTEIGER ?

bewerbung@lueschen-graf.de



NV-Versicherungen
Alles bestens.

NV

NV-Geschäftsstelle Uplengen
Gemeinsam für Sie da!

Telefon 0 49 56 / 16 41

Ihre Versicherung aus Ostfriesland!

www.uplengen.nv-online.de



! Wir dämmen

Staatliche Förderung nutzen!

Kosteneffiziente Einblasdämmung!

uplengen
energie

dämmtechnik

Sascha Balzen

Tel. 0 49 56 4 09 47 22

info@uplengen-energie.de



SPIEKER
Immobilien

Seit 1929

Immobilien sind unsere Leidenschaft

Unsere Dienstleistungen:

- verkaufen
- vermieten
- verwalten
- versichern
- finanzieren
- Bauland erschließen
- verpachten
- bewerten

Folkert Folkerts

Jan Spieker

Spieker Immobilien GmbH • Schützenstraße 4 • 26670 Uplengen • Tel. 04956 9185-0 • www.spieker-immo.de

Helene Lienemann und das Kirchenbuch

Vor 12 Jahren zog Helene Lienemann aus Großdendorf nach Remels und führt das Kirchenbuch für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Uplengen auf Bitten der damaligen Pastorin Marion Steinhorst-Coordes nun seit 11 Jahren. Im Februar diesen Jahres gab sie das Ehrenamt aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens ab: „Es hat mir immer viel Freude bereitet und durch diese Arbeit habe ich eine große Wertschätzung und Anerkennung für das umfangreiche Arbeitsfeld der Pastoren entwickelt“ erzählt die 86-Jährige.

Das Kirchenbuch ist ein kostbares Buch, in welchem alle Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Uplengen in chronologischer Reihenfolge festgehalten werden. Die Eintragungen wurden von Helene Lienemann stets mit Füller und blauer Tinte vorgenommen. Früher verwendete man dafür schwarze Tinte. Diese Kirchenbücher befinden sich im Archiv des St. Martinshauses in Remels und können dort auch zum Zwecke der Ahnenforschung eingesehen werden. Die ältesten Kirchenbücher der Gemeinde Uplengen (speziell Remels, St. Martins-Kirchengemeinde) beginnen im 17. Jahrhundert.



Nun sollen die Kirchenbücher sukzessive digitalisiert werden, die handschriftlichen Einträge entfallen somit in Zukunft.

Ihre schönsten Eintragungen in das Kirchenbuch waren für Helene Lienemann die Konfirmation ihrer Enkeltochter Evke und die Hochzeit ihres ältesten Enkels. Sie gratuliert auch bereits seit 20 Jahren für die „Jahresringe“ den Jubilaren mit schön gestalteten Glückwunschkarten. Dies möchte sie gerne noch weitermachen, sofern es ihre Gesundheit erlaubt. (if)

WIR bringen IHRE Ideen zum leben!



Tischlerei - Ladenbau
DDV GmbH

Burgstraße 20 26670 Uplengen - Großsander
Telefon (0 49 56) 91 29 60
ddv@tischlerei-ladenbau.de

- Treppen
- Fenster & Türen
- Möbel- & Innenausbau
- 3D-Planung
- Ladeneinrichtungen
- Praxiseinrichtungen
- Holzböden
- Fertigparkett

www.tischlerei-ladenbau.de

1825 – 2025 - Unsere Kronleuchter



Im November 2025 haben wir anlässlich des 200-jährigen Jubiläums unserer beiden großen Kronleuchter in der St. Martins-Kirche ein Theaterstück aufgeführt: „Es werde Licht!“

In drei vollbesetzten Aufführungen haben wir das Leben der Auswanderer, die Anfang des 19. Jahrhunderts von Uplengen ins „Guldenparadies“ nach Amsterdam ausgewandert waren, kennengelernt. Die Migranten, die wirtschaftlich dort ihr Glück gemacht hatten, beschenkten unsere Kirche im Jahre 1825 mit den beiden wertvollen Kronleuchtern.

Was ist aus diesen Menschen damals geworden?

Gibt es heute noch Spuren von ihnen in Amsterdam? Leben ihre Nachkommen noch?

Wir haben uns viele Fragen gestellt.

Reina, Holländerin in Großoldendorf, ist 200 Jahre in die Zeit zurückgegangen und hat uns interessante Informationen aus Amsterdam zu erzählen.

Deshalb laden wir alle Interessierte ein:

**am Montag, den 15.6.,
um 19.30 Uhr
ins St. Martins-Haus
zu kommen.**

Ich mach das!

Mein Name ist Fabian Dehne, ich bin 34 Jahre alt und ich wohne in Bühren. Ich bin gelernter Industriekaufmann, seit 2022 arbeite ich als Quereinsteiger im Garten- und Landschaftsbau.

Welche Aufgaben machst du ehrenamtlich in unserer Kirche?

Ich mache einmal im Monat die Küstervertretung für Enno Gatena.

Du bist ja noch ganz neu in diesem Dienst, wie kommst du zurecht?

Es war zu Beginn sehr aufregend, aber es hat alles gut geklappt. Die Resonanz der Gottesdienstbesucher hat mir auch gezeigt, dass alles gut gelaufen ist. Es sind keine Klagen gekommen.

Wie bist du zu diesem Ehrenamt gekommen?

Ich bin ja regelmäßig bei den Gottesdiensten, dann hatte die alte Küsterververtretung aufgehört und man fragte, ob da jemand Interesse hätte. Ich wurde einige Male persönlich angesprochen und dann habe ich mich entschieden es zu machen.

Also ein Sprung ins kalte Wasser. Enno Gatena hat dich in den Dienst eingewiesen?

Ja, ich bin einige Male mit ihm mitgelaufen und habe mir das angeguckt.

Man muss mit dem Tablet arbeiten für die Mikrofoneinstellungen, die Lieder aushängen, das habe ich bereits am Vorabend gemacht. Vor dem Gottesdienst zünde ich die Kerzen an und läute die Glocken.

Woher nimmst du die Motivation für diese Tätigkeit?

Es macht mir große Freude etwas für die Gemeinde zu machen.



Wie siehst du bis jetzt deine Tätigkeit im Ehrenamt?

Es ist überhaupt nicht so stressig, es ist keine allzu große Last. Ich bereue es nicht, dass ich dazu Ja gesagt habe. Ich würde es auf jeden Fall immer wieder annehmen.

Was gefällt dir am meisten an deinem Ehrenamt?

Die Vorbereitung, dass der Gottesdienst seinen Lauf nehmen kann, das ist schon sehr schön. Ich finde es persönlich auch sehr beeindruckend, wenn ich morgens die Kirche aufschließe und dann alleine darin bin. Ich komme dann zur Besinnung und bin ganz bei mir.

Nach dem Gottesdienst bin ich dann der Letzte, mache die Lichter aus und schließe alles wieder ab.

Möchtest du noch gerne etwas zu dir selber sagen, damit die Gemeinde dich besser kennen lernt?

Zu mir selber fällt mir jetzt nichts Interessantes ein, wenn jemand etwas wissen möchte oder eine Frage hat, kann er sehr gerne auf mich zukommen und mich ansprechen. (if)

Über den Tellerrand geschaut...

Christus-Kirchengemeinde Hollen



EVANGELISCH-LUTHERISCHER
KIRCHENKREIS
RHAUDERFEHN



**EINLADUNG ZUR
ORGEL - FAHRRADTOUR**

**Sonntag,
16. August 2026**

**Von der Christus-Kirche
in Hollen
über die St. Paulus-Kirche
in Filssum
zur St. Stephani- und
Bartholomäi-Kirche
in Deteren**

15:00 Uhr
Orgelkonzert in der Christus-Kirche
in Hollen

16:15 Uhr
Orgelkonzert in der
St. Paulus-Kirche
in Filssum

17:30 Uhr Orgelkonzert
in der St. Stephani- und
Bartholomäi-Kirche
in Deteren

Um Anmeldung wird gebeten.

Kirchenkreiskantorin Heike Kieckhöfel
heike.kieckhoefel@evlka.de
Tel. 0177 | 878 88 63

Andreasgemeinde Firrel

Gottesdienst zur Ordination von Pastorin Silke Schiller

durch Regionalbischöfin Sabine Schiermeyer
in der Andreaskirche Firrel

Sonntag, 30. August um 14.30 Uhr



Wichtige Adressen + Telefonnummern

Pastor Tobias Kirschstein

Pfarramt Ost

Tel. 04956/1536

E-Mail: tobias.kirschstein@evlka.de

Pastorin Angela Kirschstein

Pfarramt Ost

Tel. 01704180756

E-Mail: angela.kirschstein@evlka.de

Lektoren:

Lydia Dieken

Tel. 04956/2663

Pfarrbüro Lindenallee 3

Leiterin: Ulrike Schol

Tel. 04956/912076

E-Mail: pfarrbuero-schol@t-online.de

Fax 04956/912078

Öffnungszeiten:

mittwochs + freitags von 9–11 Uhr

Diakoniestation Remels

Geschäftsführer Marcus Schumacher

Lindenallee 2, Tel. 04956 928250

Kindertagesstätte Sankt Martin

Leiterin: Meike Salge

Höststraße 11, Tel. 04956/1639

Küster:

Enno Gatena, Tel. 015168136196

Friedhofswart:

René Lüken, Tel. 01748992673

Organist:

Matthias Caspers, Tel. 01723440585

Raumpflegerin:

Rita Diener, Tel. 04956/990103

Teetafeln:

Gertrud Boekhoff, Tel. 015128745556

Posaunenchor:

Matthias Caspers, Tel. 0172/3440585

Redaktionskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Sammelstelle:

An jedem ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Dirksenhalle.

Telefon: 04956/3801, 876, 4150, 3604 oder 9269108

Spielsuchtgruppe:

Uwe Schüür

04957/8988235 oder 0160/5680865

Kirchenvorstand

Bernd Diener, Großdendorf, 04956/990103	3	Gesa Lüken, Remels, 0173/6473043	1,5,6
Iris Fangmann, Remels, 04956/9269194	7,8	Hilde Meeuw, Remels, 04956/1256	2,4
Mareike Fritz, Remels, 0174/8719032	4,6,8,9	Hermann Pleis, Remels, 04956/928485	2,4
Antje Gatena, Remels, 04956/847	6,7	Heiner Schmidt, Klein-Remels, 04956/926390	4,6
Annemarie Grube, Großdendorf, 0151/67511656	3,7	Monika Schmidt, Großdendorf, 04956/3093	1,5
Frauke Jelden, Remels, 04956/1449	3	Marion Steinhorst-Coordes, Remels, 04956/912046	7,9
Angela Kirschstein, Remels, 0170/4180756	1,5	Olga Tammen, Großsander, 04956/927518	1,5
Tobias Kirschstein, Remels, 04956/1536	6,9		

Allianz=1; Bau, Energie und Umwelt=2; Friedhof=3; Finanzen und Land=4; Gottesdienst und Geistliches Leben=5; Kinder, Jugend, Familie=6; Senioren und Soziales=7; Öffentlichkeitsarbeit=8; Personal=9

Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise

Besuchsdienst:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Frauenkreis:

Otteline Wilken, Tel. 04956/4045717

Frauen – Mittendrin:

Monika Schmidt, Tel. 04956/3093

Frauentreff:

Margret Elsner, Tel. 04956/2250

Freundeskreis »Hand in Hand« Suchtcrankenhilfe für Betroffene und Angehörige

Wanda Dunkel, Tel. 04956/2444

Freundeskreis der Gossner Mission Uplengen:

Helmut Kirschstein, Tel. 01629/795462

Gesprächskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Gospelchor:

Iris Fangmann, Tel. 04956/9269194

Michael Peters, Tel. 0172 4087492

Heaven@Eleven

Thomas Wilken, Tel. 017643380179

Jahresringe:

Helene Lienemann, Tel. 04956/912810

Kerzenkreis:

Haidi Fecht, Tel. 04956/1804

Kindergottesdienst Bühren:

Gaby Ubben, Lydia Dieken, 04956/926867

Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“:

Remels, Anna Hahn, 01575 4996613

Kindergottesdienst Groß- u. Kleinsander:

Heike Steenblock, Tel. 04956/3130

Kirchenführungen:

Rita Hagedorn, Tel. 04956/927973

Kirchenchor:

Matthias Caspers, Tel. 01723440585

Kreativ-Treff:

Annette Peters, Tel. 04956/990411

Kinderchor:

Traute Brunken, Tamara Rother
Tel. 04956/4994

Männerkreis:

Joachim Schoon, Tel. 04956/1065

Treff im Dorf – am Elften:

Gertrud Boekhoff 015128745556

Das Beste zuletzt – am Dreißigsten:

Iris Fangmann 04956/9269194

Beratungsangebote

des Diakonischen Werkes im Ev.-luth. Kirchenkreis Rhauferfeh

Sozialberatung Tel.: 04952 | 9520-13 helmut.hartema@evlka.de

Schuldnerberatung Tel.: 04952 | 9520-15 schuldnerberatung.rhauderfeh@evlka.de
auch in Remels: donnerstags 14-17 Uhr

Migrationsberatung Tel.: 04952 | 9520-15 christine.ribani@evlka.de

Projekt „Frauen und Flucht“ Tel.: 04952 | 9520-15 silke.behrens-rossi@evlka.de

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Tel.: 0162 | 713 2919
carmen.collmann@evlka.de oder 0162 | 713 3015 lena.karwath@evlka.de

Kurberatung Tel.: 0162 | 713 3015 lena.karwath@evlka.de

Suchtberatung Ev. Diakonieverband Ostfriesland Tel.: 0491 | 976 83 20

Einsamkeits-, Pflege- und Sozialberatung Tel.: 0151 | 22 81 44 30 frank.schueuer@evlka.de

Rückenwind – Verein zur Unterstützung von Menschen in Not Tel 04952/ 952014

Altenseelsorge carmen.collmann@evlka.de und klaus.bajohr-mau@evlka.de, Andachtstelefon
04956/4094716

Anmeldung bei Angela Kirschstein,
Lydia Dieken oder Monika Schmidt



25. JULI 9:30 UHR
BEGINN IN DER KIRCHE

FRAUEN- FRÜHSTÜCK

Mit Gottesdienst

